

## Handy-Tour Ostbelgien

### Krieg, Nazis und Widerstand

08	Kloster Moresnet in Moresnet-Chapelle, Kalvarienberg, Friedhof der Patres hinter dem Hauptaltar	Pater Bentivolius: NS-Gegner aus Überzeugung	<p>Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, entwickelte sich der Weiler Moresnet, wegen Wunderheilungen, die der Gottesmutter zugeschrieben wurden, zusehends zum Wallfahrtsort.</p> <p>Seit dem Kulturkampf, dem Vorgehens Bismarcks gegen die Katholische Kirche, und der Auflösung vieler geistlicher Orden im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, wurde die Betreuung der Pilger und die geistliche Versorgung der Anwohner, von einer Klostergemeinschaft der Rheinischen Franziskanerprovinz übernommen.</p> <p>Berühmt ist die Prozession, die seit weit über 100 Jahren ausgehend von St. Jakob in Aachen einmal wöchentlich nach Moresnet zieht. Diente diese Prozession schon immer dem Schmuggel, so wurden während der ersten Jahre der NS-Zeit auch jüdische Bürger, die dann versuchten in Belgien unterzukommen oder direkt Europa zu verlassen, bei dieser Wallfahrt über die Grenze gebracht.</p> <p>Im Kloster wirkte seit Ende der dreißiger Jahre Pater Bentivolius Marxen, der seit seiner geistlichen Ausbildung in Mönchengladbach ein entschiedener und aktiver Gegner der Nationalsozialisten und überzeugter Antimilitarist war. Bis zu seiner Versetzung an den Gnadenort, hatte er unter ständiger Lebensgefahr v.a. die Überbringung illegaler Post für seinen Orden aus den Niederlanden nach Deutschland organisiert.</p> <p>In der katholischen Jugendarbeit gelang es ihm viele junge Menschen gegen die Verführungen des Nationalsozialismus immun zu machen und sogar NS-Gruppen in gewisser Weise zu unterwandern.</p> <p>In Moresnet und den angrenzenden Pfarreien organisierte Bentivolius die Fluchthilfe für französische Kriegsgefangene in das nahe Belgien mit.</p> <p>Am 11. September 1944 flüchteten die letzten deutschen Soldaten aus Moresnet und forderten den Pater als reichsdeutschen Bürger ultimativ auf, mit ihnen zu kommen. Als dieser sich weigerte, sollte er standrechtlich erschossen werden. Eine sich zusammenrottende Menschenmenge, die eine bedrohliche Haltung gegenüber diesen letzten Deutschen einnahm, konnte schließlich das Leben des Paters retten.</p> <p>Am nächsten Tag kam mit den Amerikanern eine Gruppe der „Armée Blanche“ - selbsternannte Freiheitskämpfer der letzten Stunde (die aber mehr Plünderer und Gauner) waren, in Moresnet an. Nachdem im Zimmer des Paters ein Luftschutzhelm mit Hakenkreuz gefunden wurde, stellte die selbsternannte Bande von Freiheitskämpfern den Pater an die gleiche Wand, an der er schon am Tag zuvor erschossen</p>
----	---	--	---

			<p>werden sollte. Das beherzte Eingreifen eines jungen Messdieners, der überzeugend das Wirken des Paters in der unseligen Besatzungszeit schilderte, rettete diesmal sein Leben.</p> <p>In seinen letzten Jahren kam Pater Bentivolius nach Moresnet zurück. Auf dem Friedhof hinter dem Hochaltar am Kreuzweg liegt dieser aufrechte Geistliche begraben.</p>
--	--	--	---